Zwischen Arbeit und Ruhestand

„Initialisierung und Stärkung von selbstorganisierten Nachbarschaftsnetzwerken / ZWAR Netzwerken im Quartier, als wirksames Instrument, um Vereinsamung und Isolation vorzubeugen“

Agenda

1. Der ZWAR e. V. - Zwischen Arbeit und Ruhestand
2. Die ZWAR Netzwerke
3. Beschreibung der Zielgruppe – Besonderheiten
4. ZWAR Netzwerkgründungsveranstaltung
5. ZWAR Interessengruppen

1. Der ZWAR e. V. – Zwischen Arbeit und Ruhestand

Der **ZWAR e. V. - Zwischen Arbeit und Ruhestand**, in seiner ursprünglichen Idee 1979 initiiert als Projekt an der Universität Dortmund durch Dr. Wolf Klehm und Rudi Eilhoff, wurde 1984 als gemeinnütziger Trägerverein gegründet.

40 Jahre lang, bis Ende 2019 wurde das Projekt „ZWAR Zentralstelle NRW – Soziale Netzwerke für Menschen ab 60 Jahren“ **vom Land NRW gefördert**.

Der ZWAR e. V. engagiert sich in den Bereichen **Quartiersentwicklung**, **demografischer Wandel**, Förderung der **Partizipation** und des **bürgerschaftlichen Engagements** älterer Menschen sowie der Unterstützung von Menschen ab 60 Jahren beim **Übergang in den Ruhestand**.

1. Der ZWAR e. V. – Zwischen Arbeit und Ruhestand

- Der ZWAR e. V. berät **Kommunen und Wohlfahrtsverbände** beim Aufbau von selbstorganisierten Netzwerken 60+ nach dem ZWAR-Konzept.
- Darüber hinaus führen wir **geförderte Projekte** auf Augenhöhe mit unseren ZWARler:innen in den Bereichen **Digitalisierung (Medienkompetenz)** Projekt: „Train the Trainer“ und **Prävention & Gesundheitsförderung** Projekt „Gesund altern im Quartier durch“.
- In unserem „Zuhause“, dem alten Amtshaus in Dortmund Marten betreiben wir unser selbstorganisiertes **ZWAR Begegnungszentrum Marten (ZBZ)**, das für zahlreiche Gruppen, Vereine und Initiativen eine Heimat geworden ist.
- Weiterhin ist der ZWAR e. V. **Träger des Rudi-Eilhoff-Bildungswerks (REB)**, einer langjährig bewährten Einrichtung in Dortmund Marten, mit vielen, teils kostenpflichtigen Angeboten im Bereich der Erwachsenenbildung.

2. Die ZWAR Netzwerke

Es gibt sie in über 90 Kommunen in NRW, weitere in Niedersachsen, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein.

- ca. 320 Netzwerke* mit im Durchschnitt 45 Teilnehmer:innen pro Netzwerk
- von 30 – 200 TN ist alles möglich
- rund 14.000 Teilnehmer:innen**

*Stand: 2024
** Hochrechnung

2. Die ZWAR Netzwerke

- Über ein Einladungsschreiben der/s jeweiligen (Ober-) Bürgermeisters/in werden alle **Menschen ab 60 Jahren in ihrem jeweiligen Stadtteil angeschrieben** (variabel - jünger ist natürlich auch erlaubt!)
- sind **keine Vereine,** haben keine Beiträge/Satzung und sind konfessionell, parteilich ungebunden und basisdemokratisch organisiert
- **keine vorgegebenen Strukturen oder Hierarchien**
- keine „Animateure“ – **kein vorgefertigtes Angebot/ Programm**, alles erfolgt in Eigenregie mit der Ausgangsfrage: „Was möchte ich gerne mit anderen in der Gruppe tun“
- **selbstorganisiert** – jeder bringt sich so ein, wie sie oder er es kann und möchte
- offene 14-tägige (Basisgruppen-)Treffen, um Aktivitäten / Projekte zu planen und sich auszutauschen
- Dabei gibt es keine Verpflichtungen, alles ist freiwillig!

2. Die ZWAR Netzwerke

Zielgruppe: jeder im Alter 60+ im Stadtteil:

- Begegnungsmöglichkeiten nach den Wünschen der Teilnehmenden
- Wiederbelebung von Nachbarschaft
- Gemeinsames Älterwerden
- (Neue) soziale Kontakte, die ggf. münden in nachbarschaftliche Hilfen
- Gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Kultur, Ausflüge / Reisen, Kreatives, Gesundheit / Bewegung in Ergänzung zu bestehenden Angeboten
- Projekte bürgerschaftlichen Engagement, die das Leben im Gemeinwesen mitgestalten

➡ **Mehr Lebensqualität im vertrauten Umfeld bis ins hohe Alter**

2. Die ZWAR Netzwerke

„Ein wirksames präventives Konzept“

- Verzahnung von Gesundheitsförderung und Quartiersarbeit (Lebensweltorientierung – Partizipation – Empowerment)
- Erleben von Selbstwirksamkeit und Steigerung des Selbstwertgefühls
- Reduzierung von Vereinsamung und sozialer Isolation
- Stärkung der emotionalen Unterstützung, des Gemeinschaftsgefühls und der Nachbarschaftshilfe
- Beitrag zu subjektiver Erhöhung der Lebensqualität durch soziale Integration
- Vermeidung von Einsamkeitsbelastungen als Auslöser für Verschlechterungen der psychischen und physischen Gesundheit

3. Beschreibung der Zielgruppe – Besonderheiten

Vier Typen des „Ruheständlers“ können unterschieden werden:

- Die **„Weitermacher“** blenden den Übergang in den Ruhestand aus. Sie organisieren ihre freiwilligen Aktivitäten wie im Arbeitsleben oder setzen ihre Erwerbsarbeit als Freiberufler fort.

- Die **„Anknüpfer“** möchten ihre berufliche Erfahrung in neuen Bezügen nutzbar machen. Sie wollen gebraucht werden und weitergeben, was sie können und erkennen auch den Wert ihrer neuen Betätigungen für sich selbst.

- Die **„Befreiten“** wollen ihre neu gewonnene Freiheit genießen, suchen nach neuer Zugehörigkeit und stressfreier Betätigung.

- Die **„Nachholer“** wünschen sich Dinge zu tun, zu denen sie während ihrer Berufstätigkeit nicht gekommen sind.

3. Beschreibung der Zielgruppe – Besonderheiten

Jetzt kommen die „Babyboomer“ in die dritte Lebensphase (17% Anteil an der Gesamtbevölkerung)

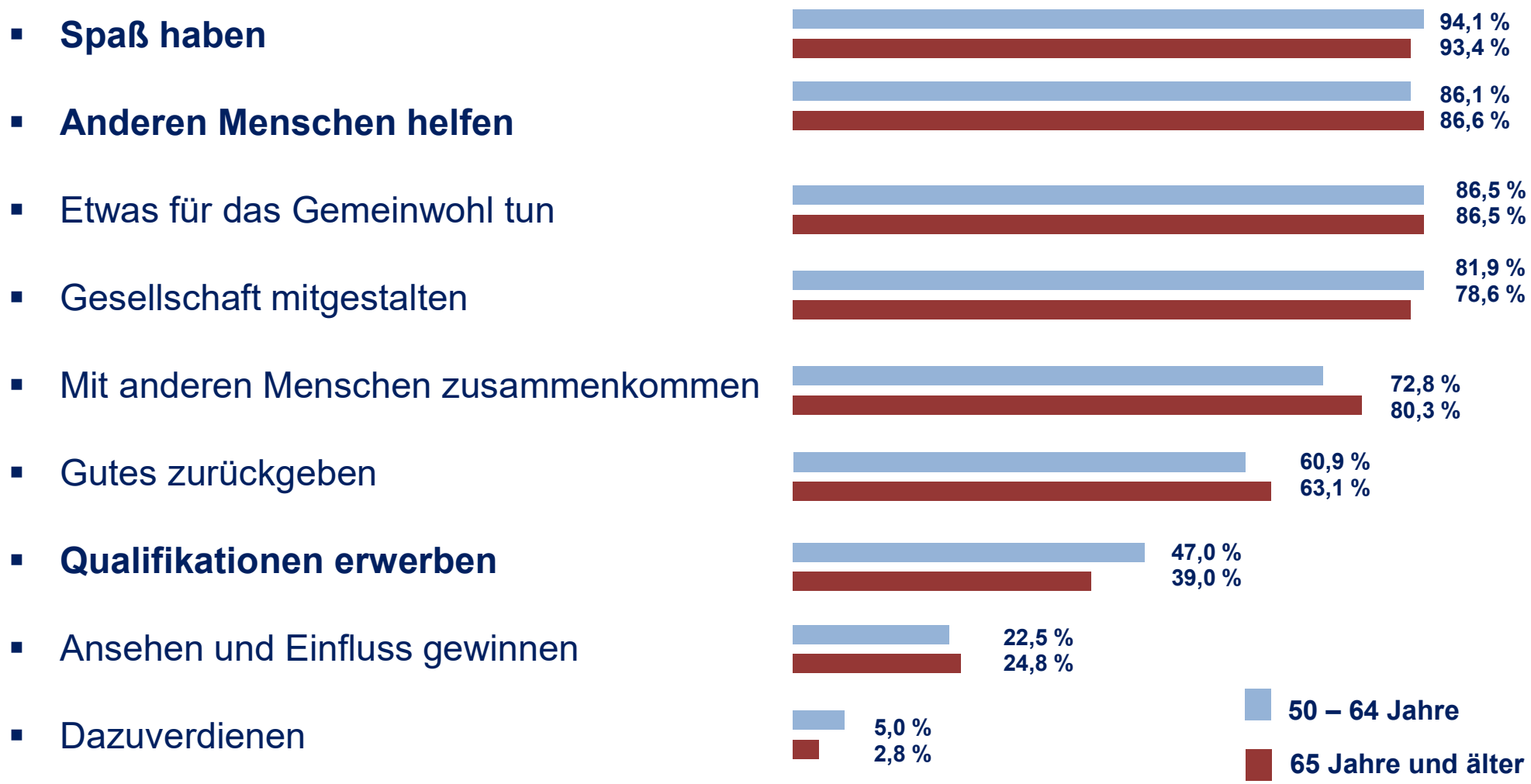
- Die Altersgruppe der geburtenstarken Jahrgänge zwischen 1955 und 1969 ist geprägt von Frauen-, Friedens- und Umweltbewegung und bringt ein hohes Maß an Lebenslust mit
- Sie sind oft in ihrem Auftreten und ihrer Lebenseinstellung jung geblieben und unterscheiden sich damit fundamental von ihren Eltern im gleichen Alter (Lebenserwartung 8-9 Jahre höher als bei den Eltern)
- Sie sind mehr an Konsum interessiert als die Generation vor und auch nach ihr
- Sie sind fordernd und anspruchsvoll, aber auch bereit, für hohe Qualität ihre Zeit und auch ihr Geld zu investieren
- Sie haben keine Lust auf beige Klamotten, Seniorenteller oder Telefone mit großen Tasten
- Sie sind viel technikaffiner als häufig angenommen. Nutzen genauso selbstverständlich Whatsapp, bestellen im Internet und vernetzen sich bei Facebook, Instagram, TikTok und Co wie die angeblichen Digital Natives der Millenials (ab ca. 1998 bis heute)

3. Beschreibung der Zielgruppe – Besonderheiten

- **Fast 20 Millionen Babyboomer gehen bis 2036 in den Ruhestand!**
- **60 Prozent** der heute **55- bis 65-Jahrigen** können sich für ihre Rentenzeit ein Engagement an ihrem Wohnort vorstellen
- **84 Prozent** der bereits Engagierten, die noch im Beruf sind, wollen sich **auch danach engagieren**
- Im **ländlichen Raum** ist die **Bereitschaft** zu einem Engagement **besonders hoch**
- Die meisten wollen zukünftig für **Umwelt- und Naturschutz** aktiv werden
- Persönliches **Knowhow** wird **gern** eingebracht, **Geld nicht**
- Eine **Vergütung** wäre hingegen ein **gewünschter Anreiz**
- Für ein Engagement wollen die Boomer **persönlich angesprochen, breit informiert** und g**ewürdigt werden**
- **66 Prozent** ist eine gewisse **Flexibilität** bei ihrem Engagement wichtig: präferieren ein **fallweises, temporäres Engagement**

3. Beschreibung der Zielgruppe – Besonderheiten

Angaben der freiwillig Engagierten zu den Motiven für Ihr Engagement



Quelle: FWS 2019, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: alle Engagierten (n=11.813-12.009). Mehrfachnennungen

3. Beschreibung der Zielgruppe – Besonderheiten

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement haben sich gewandelt

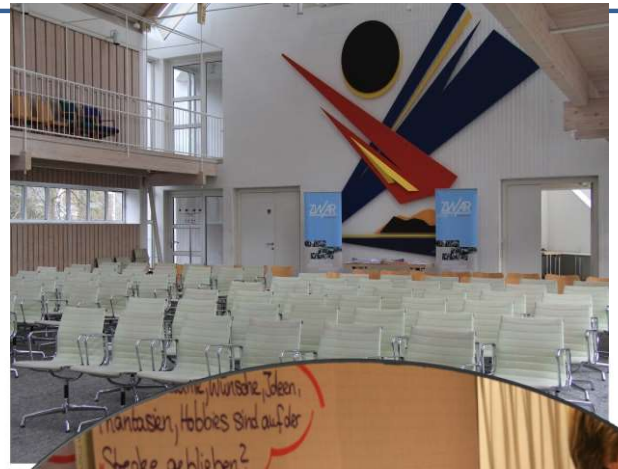
- Es gibt weiterhin die **bewährten traditionellen Engagementformen** in Verbänden, Vereinen, Kirchengemeinden, Gewerkschaften und politischen Parteien

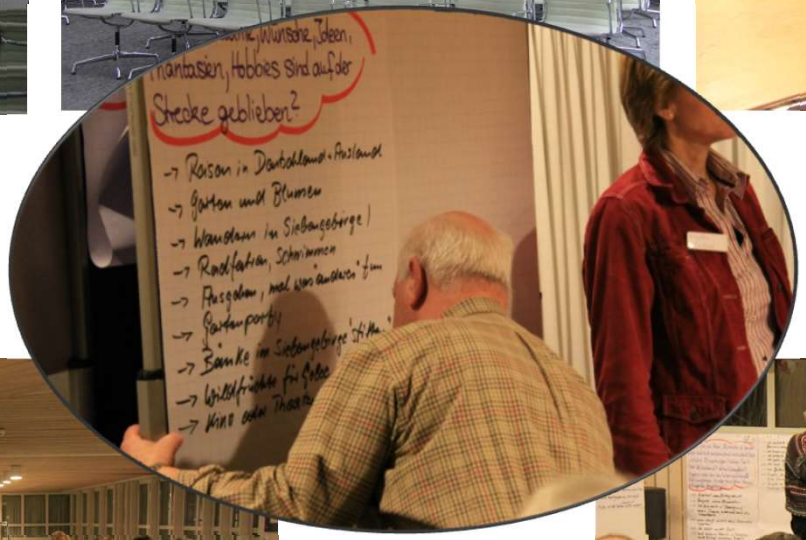
- Parallel haben sich neue Formen des Engagements entwickelt. Immer mehr ältere Menschen bevorzugen selbstorganisierte Engagementformen, bringen sich **projektorientiert und „nur“ zeitlich begrenzt** ein

- An die Stelle des selbstlosen Motivs des Helfen-Wollens tritt häufig das **Engagement für eigene aktuelle Themen und Interessen**, vornehmlich im eigenen Lebensraum

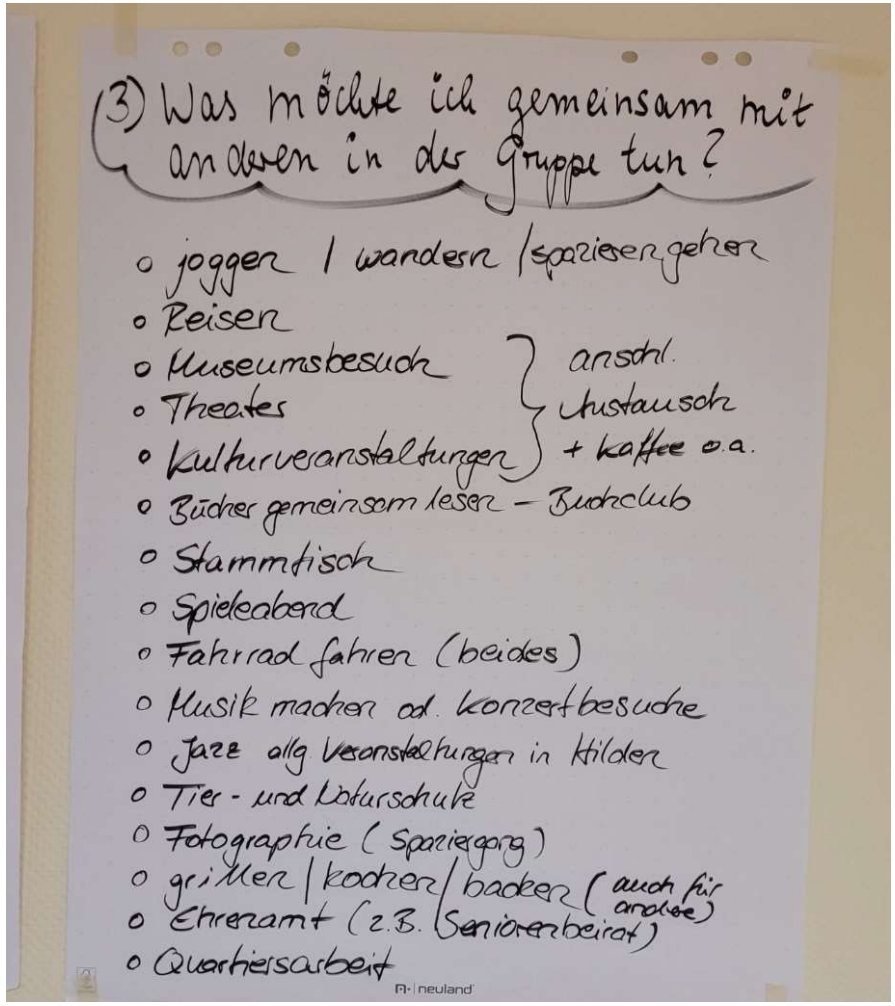
- Sie erwarten sich von ihrem Engagement **neue soziale Beziehungen**, neue **sinnstiftende Tätigkeiten**, wollen **dazu lernen** und sich **persönlich weiterentwickeln**

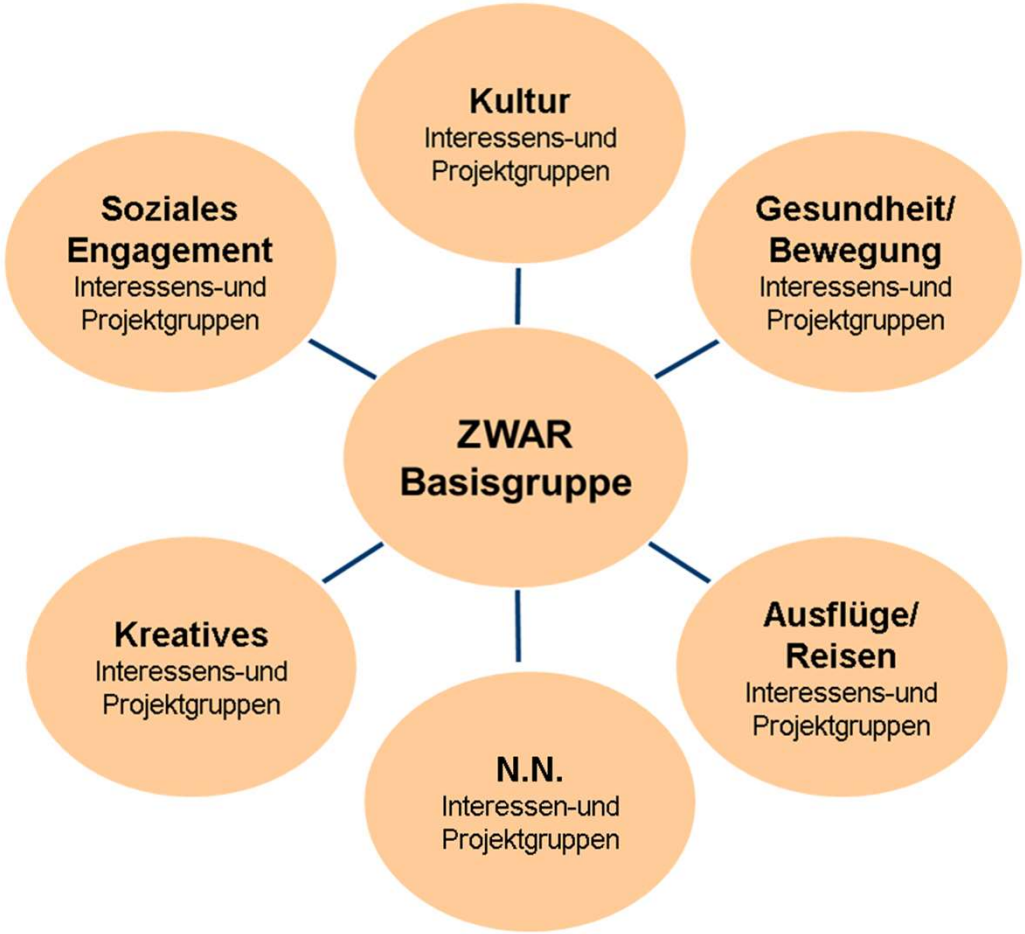
5. ZWAR Netzwerkgründungsveranstaltung





6. ZWAR Interessengruppen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

ZWAR e. V.
Marc Bagusch (Geschäftsführer)
m.bagusch@zwar.org

oder
Ute Schünemann-Flake
ut.schuenemann@zwar.org

www.zwar-ev.de